

An die
Präsidentin des Südtiroler Landtages
Frau Rita Mattei
Bozen

Bozen, den 6. Oktober 2022

ANFRAGE

Muttermilch in der Kindertagesstätte

In den meisten Kindertagesstätten in Südtirol ist es nicht möglich, für das Kleinkind die eigene Muttermilch in einem Fläschchen bereitzustellen. Statt der Muttermilch wird den Kleinkindern Babynahrung verabreicht. Aufgrund dessen sehen sich viele Mütter gezwungen abzustillen.

Daraus ergeben sich folgende Fragen an die Landesregierung verbunden mit der Bitte um schriftliche Antwort:

1. Aus welchen Gründen ist es in den meisten Kindertagesstätten in Südtirol nicht möglich, dass die Muttermilch – mittels Fläschchen und entsprechend gekennzeichnet und beschriftet – den Kleinkindern verabreicht wird? Es wird um eine hinreichende Erklärung gebeten.
2. Weshalb wird Muttermilch nicht als erste, natürliche Wahl an den Kindertagesstätten verwendet, anstatt der Babynahrung, die zudem mit entsprechenden Kosten verbunden ist? Es wird wiederum um eine hinreichende Erklärung gebeten?
3. Wie wollen die Kindertagesstätten dem Problem begegnen, welches sich durch die Verabreichung von Babynahrung ergibt und dazu führt, dass Mütter abstillen müssen?


L. Abg. Ulli Mair



Bozen, 08.11.2022

An Frau Abgeordnete
Mair Ulliulli.mair@landtag-bz.orgZur Kenntnis: An die Präsidentin des Südtiroler Landtages
Rita Matteidokumente@landtag-bz.org**Antwort auf die Landtagsanfrage Nr. 3230 vom 6.10.2022 - Muttermilch in der Kindertagesstätte**

Frage 1: Aus welchen Gründen ist es in den meisten Kindertagesstätten in Südtirol nicht möglich, dass die Muttermilch – mittels Fläschchen und entsprechend gekennzeichnet und beschriftet – den Kleinkindern verabreicht wird? Es wird um eine hinreichende Erklärung gebeten.

Frage 2: Weshalb wird Muttermilch nicht als erste, natürliche Wahl an den Kindertagesstätten verwendet, anstatt der Babynahrung, die zudem mit entsprechenden Kosten verbunden ist? Es wird wiederum um eine hinreichende Erklärung gebeten?

Frage 3: Wie wollen die Kindertagesstätten dem Problem begegnen, welches sich durch die Verabreichung von Babynahrung ergibt und dazu führt, dass Mütter abstillen müssen?

Bezug nehmend auf Ihre Fragen darf ich Ihnen nach Rückfrage bei den einzelnen Trägerkörperschaften der Kitas folgende Informationen zukommen lassen:

Die verantwortlichen Trägerkörperschaften in diesem Bereich nehmen eine offene und positive Grundhaltung zu diesem Thema ein.

Es ist daher bei so gut wie allen Trägern grundsätzlich möglich, die Muttermilch abgefüllt in Fläschchen mitzubringen oder die Kinder in eigenen Bereichen direkt in der Kita von den Müttern zu stillen.

Den allermeisten Trägerkörperschaften sind bis dato vonseiten der Eltern allerdings keine Anfragen um Verabreichung von Muttermilch vorgetragen worden.

Lediglich eine einzige Trägerkörperschaft sieht im derzeitigen Betreuungskonzept keine Verabreichung von Muttermilch vor. Allerdings ist uns zugesichert worden, dass der Verwaltungsrat das Thema diskutieren und gegebenenfalls die nötigen Schritte einleiten wird um diese Möglichkeit zu öffnen.

Mit freundlichen Grüßen

Waltraud Deeg
-Landesrätin-
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)